



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ausz dem xxij. paragr

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Vorred uber der

der rechtfertigung gehoeren dise beide/namlich
glaub vnd werck/vnd gleich wie **Paulus** du-
rch den glauben die werck nicht hat ausschlies-
sen wollen/also hat **Jacobus** durch die werck
ouch den glauben nicht leugnen wollē / sond
auff den wercken **Abrahe**/sein gloubē beweist

Darumb so ist **Luters** schlusß falsch/das er
pricht wie **Abraham** on alle werck allein dur-
ch den glauben gerechtfertiget worden sei/ vñ
gleich wie d' slusß/also ist ouch dz falsch: dz **Lu-
ter** p mod corollarij darauff tziehen wil / nam-
lich/dieweil dz werck der beschneidung dē **Ju-
den** tzu d' rechtfertigug nichtzit geholffen hab,
so werd gewißlich ouch kein ander gut werck
tzur gerechtikeit etwas thon. **Probat falsitas**
corollarij. **D**an gleich wie die besneydung den
Juden dannocht so vil tzur gerechtikz gethan,
dz yr keiner on sie selig werden mocht. **Mascu-
lus** em cuius preputij caro circūcisa nō fuerit/
deletur anima illa de populo suo. **Gen. xvij.** **A**
so moegen ouch wir on gute werck/durch den
blossen gloubē allein nicht selig werden. **fides**
em sine operibus mortua est. **Jacobi. ij**

Auß dem xxij. paragr

Die gleich wie **Luther** des **Apostels** wort von
Abraham falschlich gedewt hat/also thut er
ouch hie mit **David**/woelchen **Paul** nit auß
dem. xij. sond auß dē. xxxi. psal. allegirt/ dar y

er wol spricht. Selig sind die wolchen yre boß
 bz vorgeben sein / vñ wolchē yre sund bedeckt
 sein. Item selig ist d̄ man woelchem Got keyn
 sund tzurecht / do stebet aber nith dz d̄ mensch
 on werck selig werd / wie Luter dartzu legt

Auch ist dz falsch / das Lut. hie aber mit vn
 vermendet / das dz gesetzy vill mer tzorn wurckt
 dā gnad / dan nicht dz gesetzy / sond die vbertret
 tung des gesetzy zorn wurckt. Die vsach die Lu
 ter darzu setzt namlich die weil niemāt das ge
 setz mit lieb vnd lust thu / redet er auß seinē her
 tzen / dz zu keynē gutē lust / od lieb hat / lust sein
 ob Got wil noch vil frōmer leuth / die Got ge
 trewlich dyen / vnd ein lust vnd freud habē vñ
 seynet willen was zu thon vnd tzu leyden / wie
 ich ouch oben in d̄ and̄n parag. berürt hab.

Aus dem xxiii. paragra.

BIn disem parag. summirt Lut. dz funffte ca
 pitel / vnd spricht / wy Paul^o hie kom auff dye
 frucht vñ werck des gloubens / als da sind frid
 frewd / lieb, zc. wi wol nu dz nicht precise werk
 sind des gloubēs, c^o tm̄ est credere / sond des ge
 ists d̄ liebe / wie Paul^o nennet fruct^o spūs Gal.
 v. noch dan die weil du sagst es seyen frucht vñ
 werck des gloubens / wil ich dich lieber Luter
 ouch ei mal recht lassen habē / vñ damit bewei
 sen d̄ weil dyse frucht nālich / frid / geistlich fre
 wd vñ lieb / bei dir nit gespurt werdē / dz du kei